

/// Bewahrung der Schöpfung im Heiligen Land

NATÜRLICHE BOTSCHAFTER

JULIA OBERMEIER /// In einer von Konflikten geprägten Region werden Mauersegler zu wirkungsvollen Botschaftern für grenzübergreifenden Umweltschutz. Schüler erleben Biodiversität und entwickeln Verantwortungsbewusstsein für die Natur. Regierungsvertreter beginnen, nachhaltige Konzepte in ihre Planungen aufzunehmen.

Angesichts der konfliktreichen politischen Situation in den Palästinensischen Gebieten standen dort Umwelterziehung und Umweltschutz bislang kaum auf der politischen Agenda. Entsprechend ist das Umweltbewusstsein der Bevölkerung wenig ausgeprägt. Effiziente Entsorgungs- und Recyclingsysteme fehlen, das Bewusstsein für Abfallentsorgung ist gering und so landet dieser zuhause in der freien Natur. Nachhaltigkeit ist bisher für die meisten Entscheidungsträger nicht maßgebend. Auch Konzepte zum lokalen Ökotourismus befinden sich noch in den Kinderschuhen.

Um die nachhaltige Entwicklung in den Palästinensischen Gebieten zu stärken, hat die Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) das Projekt „Mahmiyat“ aus der Taufe gehoben. Ziel der Aktivitäten

In den Palästinensischen Gebieten sind die Themen **UMWELT** und Nachhaltigkeit kaum präsent.



Eine Müllreinigungsaktion im Naturschutzgebiet Auja.

sind, die Etablierung von Naturschutzgebieten zu stärken, die Wichtigkeit des Ökotourismus zu festigen, die Entstehung neuer Arbeitsplätze durch nachhaltige Projekte zu befördern sowie das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung und unter Regierungsvertretern zu steigern. In diesem Sinne arbeitet die HSS mit verschiedenen Partnern in den palästinensischen Ministerien für Umwelt und Tourismus, um den Naturschutz und das Umweltbewusstsein quer durch alle Sektoren der palästinensischen Gesellschaft zu fördern.

Der erste Schritt bestand in der Gründung der Website „Mahmiyat.ps“, der ersten für palästinensische Naturschutzgebiete. Als offizielles Emblem dafür bediente man sich des Jerichonektarvogels, der auch unter dem englischen Namen „Palestinian Subird“ bekannt ist.

Die Webseite war das erste elektronische Medium in den Palästinensischen Gebieten, das sich mit Ökotourismus beschäftigt, um somit allen Schichten der lokalen Gesellschaft ein breites Informationsangebot über Naturschutzgebiete, kulturelle und historische Stätten sowie Serviceangebote in der Nähe zu bieten. Mit der Zeit hat sie sich zu einer Bildungsplattform und wissenschaftlichen Quelle für die örtlichen Naturschutzgebiete und deren biologische Vielfalt, zu der nur sehr begrenzt gedruckte Literatur in arabischer Sprache verfügbar ist, entwickelt. Mahmiyat.ps enthält eine benutzerfreundliche Datenbankstruktur für Forschungszwecke, Informationen über Natur, Wildvögel, Wildtiere und Wildpflanzen sowie interaktive Karten über touristische Wanderwege. Diese hat das Projekt in Zusammenarbeit mit palästinensischen

Fachleuten produziert, nachdem die HSS eine Mannschaft aus Reiseleitern des Ökotourismus und Naturfotografen nach Deutschland brachte, wo sie in der sicheren Planung von Wanderwegen geschult wurden. Die Nutzer der Mahmiyat.ps-Seite können nun auch eine virtuelle Reise durch die Natur der Palästinensischen Gebiete unternehmen.

Laut dem Magazin Al-Nafitha Al-Khadra'a (Das Grüne Fenster) wurde die Website im Jahr 2019 als eine der wichtigen grünen Webseiten, die dazu beiträgt, Umweltinformationen unter den Lesern zu verbreiten, ausgezeichnet. Über 9.000 Nutzer aus den Palästinensischen Gebieten sowie aus anderen arabischen Ländern wie Jordanien, Ägypten, Algerien, Libanon, Marokko und Syrien nutzen sie jeden Monat, um sich über Flora und Fauna sowie Maßnahmen zum Umweltschutz zu informieren.

Die erfolgreiche Website „Mahmiyat.ps“ **INFORMIERT über Naturschutz und Ökotourismus in den Palästinensischen Gebieten.**

Rendezvous mit der Natur

Das Mahmiyat-Projekt zielt darauf ab, die palästinensische Gesellschaft anzu-spornen, mehr über die Natur vor Ort zu erfahren und in der Folge Umwelt und Naturschutzgebiete zu bewahren. Wissen um den Reichtum der Natur in der Region ist unter der Bevölkerung bisher kaum ausgeprägt. Dem Projekt gelang es, das Bewusstsein der lokalen

Gesellschaft durch viele gesellschaftliche Aktivitäten zu fördern. Denn durch gemeinsame Wanderungen in die Natur, die die HSS in 23 Naturschutzgebieten veranstaltete, kam es zum ersten richtigen Rendezvous zwischen der palästinensischen Gesellschaft und der Natur.

Diese Aktivitäten, an denen neben anderen auch die damalige Umweltministerin Adala Al-Atiereh (Fatah Partei) teilnahm, beinhalteten ökologische Sensibilisierungs-, Bildungs- und Unterhaltungsprogramme. Die Teilnehmer lernten die Naturschutzgebiete, die Gefahren, denen diese ausgesetzt sind, Beobachtung von Zugvögeln, Klassifizierung von Pflanzen- und Tierarten, Einsetzen von ortsüblichen Pflanzen und Freilassung von einer Vielzahl von wieder gesund gepflegter Vögel in die Naturschutzgebiete kennen. Zielgruppe dieser gesellschaftlichen Aktivitäten waren Familien, Frauen, Kinder, Lehrer, Journalisten, Umweltaktivisten, Studenten und umweltinteressierte Bürger. Etwa 3.000 Interessierte aus verschiedenen Teilen des Westjordanlands nahmen daran teil.

Infolge der Pionierarbeit, die die Hanns-Seidel-Stiftung durch dieses Projekt über Jahre hinweg geleistet hat, sind Konzepte zur nachhaltigen Verwaltung für zwei Naturschutzgebiete sowie eine detaillierte landesweite Studie über deren aktuellen Zustand im Westjordanland und dem Gaza-Streifen entstanden. Dieses Projekt beschäftigt sich mit Konzepten, die zu einer besseren Verwaltung der Naturschutzgebiete, zum besseren Schutz der Natur und zur Erstellung von Prioritäten hinsichtlich der Schutzmechanismen beitragen. Darüber hinaus wurden durch Lehrgänge Konzepte zur Förderung des inländischen Naturtourismus und zur Schaf-

fung von neuen Arbeitsplätzen erarbeitet und in Zusammenarbeit mit der Kammer der arabischen Fremdenführer und dem palästinensischen Tourismusministerium die Kapazität touristischer und ökologischer Forscher und Fremdenführer erhöht. 2020 organisierte die HSS in Zusammenarbeit mit ihrem Partner in der Umweltbehörde und unter der Schirmherrschaft des palästinensischen Ministerpräsidenten Moh'd Eshtayyah (Fatah Partei) die erste Ausstellung für biologische Diversität am Vorplatz der Geburtskirche.

Von Erfahrungen aus Bayern lernen

Zudem führten zwei Delegationsreisen nach Bayern: eine „Environmental Knowledge Transfer“-Reise mit Umweltexperten aus den Palästinensischen Gebieten, unter anderem mit der palästinensischen Umweltministerin, zu den Themen Umwelttourismus und Umweltbildung sowie eine „Zero Waste Management Know How Transfer“-Delegationsreise von kommunalen Verantwortungsträgern aus den Palästinensischen Gebieten zu den Themen Müllverbrennung, Recycling, Umwelttourismus und Umweltbildung. Dabei wurde Fachwissen zu umweltspezifischen Themen vermittelt, welches die Teilnehmer inzwischen für ihre Arbeit im Umweltbereich einsetzen. Außerdem wurde eine Ausschreibung der Palästinensischen Autonomiebehörden (PA) für den Bau und Betrieb einer stromerzeugenden Müllverbrennungsanlage veranlasst. Und im Nachgang des „Environmental Knowledge Transfer“ vermittelte die Gemeinde Ajja ihre gesammelten Erfahrungen nach dem Prinzip „Train-the-Trainer“ durch Lehrgänge 15 anderen Gemeinderäten quer durch das Westjordanland. Daraus sind Pläne zur

Förderung des Ökotourismus und eine Auswahl von archäologischen, natürlichen und Kulturerbestätten als Routen für Inlandstourismus entstanden.

Auf Delegationsreisen nach Bayern wurde den palästinensischen Experten **FACHWISSEN vermittelt.**

Im selben Kontext und infolge eines Treffens der HSS-Vertreterin in den Palästinensischen Gebieten mit dem palästinensischen Ministerpräsidenten Moh'd Eshtayyah (Fatah Partei) hat die palästinensische Regierung in ihrer Sitzung vom 13. Mai 2019 die Entscheidung getroffen, ein Nationales Komitee für Naturschutzgebiete und Koordinierung der Arbeit der Naturschutzgebiete in den Palästinensischen Gebieten zu gründen.

Schulung und Beratung für Verantwortungsträger vor Ort

Es gab auch eine Veranstaltungsreihe für Bürgermeister und Vertreter von Gemeinden aus dem Westjordanland. Dabei wurden die Teilnehmer in Vorträgen über Nachhaltigkeit und die Potenziale von Umwelttourismus und Umweltschutz informiert. Des Weiteren wurden sie bei der Implementierung der im vergangenen Jahr erarbeiteten Ökotourismuskonzepte beraten. Die teilnehmenden Vertreter arbeiteten eigene Ökotourismuskonzepte für ihre Gemeinden aus und haben auch bereits mit der Umsetzung begonnen. Aus den Workshops hat sich zudem eine Initiative mehrerer

Bürgermeister entwickelt, die zur Gründung der ersten nicht-profitorientierten Organisation zur Förderung von Ökotourismus in den Palästinensischen Gebieten führte.

Das palästinensische Tourismusministerium (MOTA) hatte die HSS auch um Unterstützung bei der Neufassung des palästinensischen Tourismusgesetzes gebeten. Hierin sollten erstmals Aspekte des Umweltschutzes, der Nachhaltigkeit und das Konzept des Ökotourismus aufgenommen werden. Durch den Einsatz eines Kurzzeitexperten konnte hierzu ein Beitrag geleistet werden, auch wenn die Verabschiedung des Gesetzes coronabedingt noch nicht erfolgt ist.

Bisher gab es an den palästinensischen Schulen im Westjordanland noch keine Wandertage. Daher wurden in Abstimmung mit den beiden palästinensischen Ministerien für Tourismus sowie für Erziehung Workshops durchgeführt, um Lehrer zu befähigen und zu motivieren, ihren Schulklassen die Natur des Westjordanlands und ein praktisches Verständnis für Umweltschutz näherzubringen. Die teilnehmenden Lehrer wurden ausgebildet, Ausflüge ins Grüne zu organisieren, den Kontakt zur Natur zu pflegen, neue, sichere Wanderwege zu entdecken und es ihren Schülern zu ermöglichen, von und über die Natur zu lernen.

In Workshops wurden **LEHRER** des **Westjordanlandes in Umweltschutz und praktischer Naturkunde geschult.**

Mit dem palästinensischen Umweltministerium (EQA), den jordanischen Umweltschutz-Rangern sowie dem jordanischen Umweltministerium konnte ein gemeinsamer Workshop abgehalten werden. Dessen Ziel war es, sowohl palästinensische Polizisten der 2018 neu geschaffenen „Environmental Police“-Einheit als auch Mitarbeiter des Umweltministeriums zu schulen. Die Fortbildung beinhaltete den Umgang mit illegal gehaltenen Wildtieren, Zollfahndung (seltene Vögel, geschützte Arten) sowie effektives polizeiliches Vorgehen gegen Wilderei.

Schleiereule als umweltfreundlicher Helfer für die Landwirtschaft

Mit Landwirten konnte ein Projekt aufgenommen werden, bei dem der Schleiereule als umweltfreundlicher Helfer für die Landwirtschaft eine wichtige Rolle zukommt. Durch Aufklärung der Landwirte und Anbringung von Nistkästen für Schleiereulen sollen diese zu einer Verringerung des Pestizideinsatzes beitragen. Die Vögel sorgen auf natürliche Art für eine Reduzierung des Nagetierbestands und damit für höhere Ernteerträge von Feldfrüchten. Darüber hinaus erfolgt eine Sensibilisierung der Landwirte in den Bereichen Umweltschutz und dem richtigen Umgang mit Wildtieren.

Mauersegler in Bethlehem als Boschafter für Umweltschutz

Jahrhunderte lang nisteten die Mauersegler in den Rissen der Geburtskirche in Bethlehem. Doch bei der letzten Renovierung der Kirche wurden diese geschlossen. Um den Vögeln weiterhin einen Lebens- und Nistplatz zu bieten, hat die Hanns-Seidel-Stiftung an einer nahegelegenen Schule Nistkästen angebracht, zu denen sie jedes Jahr, fast am selben



Ein Landwirt erforscht auf seiner Farm die erste Generation der Schleiereulen, die als biologische Schädlingsbekämpfer dienen.

Tag zurückkehren. Die Mauersegler sind wirkungsvolle Botschafter für grenzübergreifenden Umweltschutz. Diese Vögel sind sehr einzigartig, da sie während des Fluges essen, trinken und sich sogar paaren. Ihren Flug unterbrechen sie nur zum Nisten. Ein Paar vertilgt rund 10.000 Insekten täglich, was einem guten ökologischen und gesundheitlichen Dienst an Mensch und Natur gleichkommt und die Benutzung künstlicher Insektenbekämpfung überflüssig macht.

Nach der Anbringung der Nistkästen mit Unterstützung der Stadtverwaltung von Bethlehem an der hohen Mauer der Terra Sancta Schulen, unweit der Geburtskirche, wurden Umweltbildungsveranstaltungen mit Schülern und Pfadfindergruppen durchgeführt. Dabei ist es gelungen, das Projekt auch zum Projekt der Kinder und Jugendlichen vor

Ort werden zu lassen und ihnen Verantwortung sowohl für die Mauersegler auch als den Umweltschutz in ihrer Umgebung zu vermitteln.

Die offizielle Zeremonie zur Begrüßung der Mauersegler fand 2019 in Anwesenheit der damaligen palästinensischen Umweltministerin Adallah Attirah (Fatah Partei) statt. Somit ist dieses Projekt auch eine Möglichkeit, das Umweltbewusstsein der Kinder Bethlehems sowie der Bevölkerung in den Palästinensischen Gebieten zu stärken. Jedes Jahr wird nun ein Begrüßungsempfang für diese Vögel veranstaltet und werden ihre Nest-Unterkünfte saniert. Das Projekt wurde von Erfolg gekrönt und der Ort ist mittlerweile zu einem Ausbildungsplatz geworden, wohin eine Vielzahl von Schülern und Studenten aus den verschiedenen Teilen

des Westjordanlands eine Art Pilgerfahrt macht, nur 500 Meter weit weg entfernt von der Geburtskirche.

Onlineaktion zur Vogelbeobachtung im Lockdown

Während des coronabedingten Lockdowns im Westjordanland im Frühjahr 2020 wurde die Bevölkerung über die Mahmiyat-Kanäle in den Palästinensischen Gebieten zur Vogelbeobachtung im eigenen Garten aufgerufen. Dabei wurden die Mahmiyat.ps Webseite und bereits in der Vergangenheit erstellte Umweltbildungsbroschüren verwendet. Auf der Website und der Facebook-Seite wurden Anleitungen (Texte und Videos) zum Entdecken, Bestimmen und Zählen der heimischen Vogelarten verbreitet sowie weiterführende Informationen zum Schutz von Umwelt und Natur vermittelt. Als Preis für den besten Vogelbeobachter des Westjordanlandes wurde ein Exemplar unseres Wanderführers verlost. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg. 1.251 Personen beteiligten sich an der Aktion. Öffentliche Medien berichteten darüber.

Im Juli 2020 wurde im Rahmen der Kampagnen zur Steigerung des Umweltbewusstseins in der Bevölkerung lockdownbedingt eine Onlineaktion zum Bau eines Vogelbades im eigenen Garten aus nachwachsenden Rohstoffen durchgeführt. Tausende Nutzer in den Sozialen Medien klickten auf die entsprechenden Beiträge. 94 Personen posteten Fotos von ihren nach unserer Anleitung gebauten Vogelbädern. Auch in Gaza beteiligten sich Tierfreunde an der Aktion.

Ausblick

Insgesamt kann festgestellt werden, dass das Umweltbewusstsein der an den

ONLINEAKTIONEN im Lockdown wie **Anleitungen zur Vogelbeobachtung oder zum Bau eines Vogelbades** wurden erfolgreich angenommen.

Veranstaltungen teilnehmenden politischen Entscheidungsträger auf lokaler Ebene, der Multiplikatoren und weiterer Zielgruppen in der breiten Öffentlichkeit in den Palästinensischen Gebieten messbar zugenommen hat. „Mahmiyat“ ist mittlerweile ein Synonym für individuelles und nationales Verantwortungsbewusstsein geworden. Auch wenn die Region unter den Folgen der Coronapandemie noch leidet, steigt die Zahl der Menschen in den Palästinensischen Gebieten, die sich im Rahmen der Aktivitäten der Hanns-Seidel-Stiftung für die Bewahrung der Schöpfung im Heiligen Land einsetzen. ///



/// JULIA OBERMEIER

ist **Länderrepräsentantin der Hanns-Seidel-Stiftung für Israel und die Palästinensischen Gebiete.**

Der Artikel entstand unter der Mitarbeit von **IKRAM QUTTAINEH**, Projektkoordinatorin, HSS Jerusalem.